

Vorlaufzeit-Verzerrung

Die Vorlaufzeit-Verzerrung ist eine Verzerrung, die sich daraus ergibt, dass Messungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt werden. Dies kann beispielsweise Überlebenszeiten verursachen, in denen Patienten sich zu verbessern scheinen, was in der Tat nicht der Fall ist.

Beispielsweise wird Krebs oft diagnostiziert, wenn ein Patient Symptome entwickelt, und die Überlebenszeit des Patienten wird im Allgemeinen als wie lange er nach der Diagnose lebt, definiert. Wenn eine Voruntersuchung früher zu einer Krebsdiagnose führen kann, bevor sich Symptome entwickeln, so schafft dies eine längere Überlebensdauer, ganz einfach, weil die Diagnose früher gestellt wurde. Möglicherweise überlebt der Patient nicht tatsächlich bis zu einem späteren Zeitpunkt, als er ohne das Screening überlebt hätte.